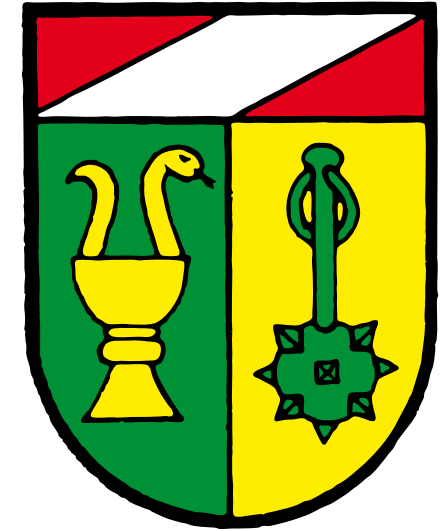


PETTENBACHER UNTERSTÜTZEN PETTENBACHER!

**ARMUT HAT VIELE GESICHTER UND VIELE SCHICKSALE!
DIE SOKKO VERSUCHT ZU HELFEN**



Pettenbach, 111122

Armut ist vielfach unsichtbar und wird nicht bemerkt.

Dass jemand im eigenen Dorf, vielleicht sogar die eigenen Nachbarn betroffen sein können, ist vielen gar nicht bewusst. Die SOKKO als zentrale Anlaufstelle für alle persönlichen und sozialen Anliegen kennt inzwischen einige armutsgefährdete Mitmenschen, die in unmittelbaren Umgebung leben. Vielfach ist man der Meinung, dass diese Menschen ihr Schicksal selbstverschuldet haben. Ganz so einfach ist es nicht. Beispielsweise sind viele Menschen die die SOKKO aufsuchen, Frauen. Frauen die sich immer um die Familie gesorgt und den Haushalt gemacht haben. Wenn sie dann im Alter den Ehemann verloren haben, müssen sie von der bedarfsorientierten Mindestsicherung oder einer geringfügigen Pension des Partners leben. Betroffen sind aber auch Familien mit mehreren Kindern. Ein be-



sonderes Armutsrisiko besteht dann, wenn die Frau nicht erwerbstätig und/oder der Mann arbeitslos, bzw. weniger als 1.100 Euro brutto im Monat verdient. Netto liegt das Gehalt dann im Bereich der Armutsschwelle bei 930 Euro pro Monat. Parallel steigen die Kosten in allen zentralen Lebensbereichen. Es sind nur wenig aufgezählte Beispiele die zur Armut führen, dahinter liegen aber immer einzelne Schicksale, die sehr betroffen machen!

In der Marktgemeinde Pettenbach unterstützen sich die Menschen gegenseitig und treten auf gegen Armut und soziale Ausgrenzung!

So geschehen bei der Abschlussfeier zum Projekt „Gesundheitsförderung bei der Arbeit“ Ende Oktober. Mitglieder des Sozialausschusses baten Veranstaltungsteilnehmer um eine Spende gegen einen kleinen Sachwert (Lebensmittel-Sackerl). Es wurden fast 400 Euro eingenommen. Besonderer Dank gilt Frau Christine Schiffthaler, Tankstellenbetreiberin in Pettenbach. Anstatt kleiner Sachspenden zu Weihnachten für Stammkunden, spendete sie heuer 300 Euro zur Unterstützung Bedürftiger der eigenen Marktgemeinde. Geldspenden erhält die SOKKO auch durch Verfügung einer bereits verstorbenen Mitbürgerin. Sie hat gebeten von Blumenspenden abzusehen und dafür Geld an die SOKKO zu überweisen.

Die Beispiele zeigen, dass die Pettenbacher noch in einer Gemeinschaft leben die kein Kind, keinen jungen oder alten Menschen, keine Familie und keine allein stehende Mutter mit Ihrem Kind in Armut leben lässt.

Helfen sie weiter zu helfen!

Jede Spende hilft und wird dankbar entgegengenommen!

Keine Spende ist zu klein oder gering. Alles wird benötigt und alles wird auch dankbar genommen.

Jede Spende hilft bei der Aufgabe ein Stück weiter und kommt damit bedürftigen Menschen der Marktgemeinde Pettenbach zu Gute.

AnsprechpartnerIn:

GR und Sozialausschussobfrau Danusa Neuhauser

Leiterin der SOKKO Pettenbach

Telefonnummer: 0676/844643404

Email: Sokko@pettenbach.ooe.gv.at